

frt.); Sallgraben bei Köflach am Fusse der Stupalpe in der Nähe der Einmündung des Gradenbaches in die Salla am linken Ufer in einer Glimmerschieferhöhle selten mit *Circea alpina* (Pittoni! 1849.VII.3. fl.); daselbst in einer Höhe v. ca. 450 m ü. d. M. (Dominicus!); Teigitschgraben bei Voitsberg ca. 450 m ü. d. M. (Dominicus! i. Kern. Fl. exs. A.-H. Nr. 616! ipse! 1895.VIII.23. fl. et defl.); in der Nähe des grünen Tumpf im Teigitschgraben 9—10 km südl. von Voitsberg unter überhängenden feuchten Felsplatten in Menge in einer Höhe v. 500 m ü. d. M. (Dominicus, ipse! 1895.VIII.23. fl. et defl.).

Bertoloni sagt in seiner Fl. Ital. IV. (1839) S. 485 bei *Saxifraga* (*Zahlbrucknera*) *paradoxa*: „Habui ex Tonale in provincia Brixienſi a Prof. Morettio“, was sicherlich nur auf einer Etikettenverwechslung beruht. Hausmann⁵⁾, der Bertoloni wörtlich citiert, weiss selbst von einem Tiroler Standorte unserer Pflanze nichts. Trotzdem auch in neuerer Zeit Botaniker weder in Südtirol, noch in den angrenzenden Provinzen des heutigen Königreiches Italien keine *Zahlbrucknera* entdeckt haben, lebt doch die irrige Bertoloni'sche Angabe sogar in neuesten botanischen Werken fort.

Falsch ist auch die Behauptung Schlechtendal's und Hallier's⁶⁾, *Zahlbrucknera paradoxa* wachse auf der Koralpe in Krain, da nur eine Koralpe (Koraln) an der Grenze zwischen dem westlichen Teile der Mittelsteiermark und Ostkärntens existiert und in Krain selbst bisher keine *Zahlbrucknera* beobachtet worden ist.

Was *Zahlbrucknera paradoxa* Klinggraeff in Linnaea Bd. XXXI (1861—62) p. 19 ist, die nach diesem Autor Wormastini bei Samobor in Kroatien gesammelt haben soll, ist mir unbekannt; die echte Pflanze dieses Namens gewiss nicht.

Blütezeit: Juni bis Ende September.

Bemerkungen zu der Bearbeitung des Genus *Viola* in Sturms Flora von Deutschland, Band 6 (1902).

Von Wilhelm Becker.

Im Interesse der Wissenschaft möchte ich zu der Kränze'schen Bearbeitung des Genus *Viola* einige Bemerkungen veröffentlichen. In der Ordnung derselben richte ich mich nach der Reihenfolge der Arten und Formen der genannten Arbeit.

Viola uliginosa Bess. kommt in Thüringen nicht mehr vor. Sie ist von Wallroth bei Wiehe a. d. Unstruth gefunden und als *V. scaturiginosa* in sched. erit. beschrieben worden, ist aber an diesem Standorte sicher nicht mehr vorhanden.

Viola epipsila Led. fehlt in der Prov. Sachsen und im Harz (Teufelsbäder bei Osterode). Die Angaben beziehen sich auf *V. palustris* f. *major*, welche grossblättrig und grossblütig ist. Ein bisher wenig beachtetes Unterscheidungsmerkmal der beiden Arten besteht in der Zahl der grundständigen Blätter, die bei *V. epipsila* fast immer zwei, bei *V. palustris* mehr als zwei beträgt. Ich bezweifle auch, dass *Viola epipsila* am Titisee in Baden vorkommt und wohl mit Recht. Ich kann nicht feststellen, woher diese Angabe stammt. Exemplare haben mir von dort nicht vorgelegen.

Die villose Form der *V. Riviniana* kommt nicht nur in Westdeutschland vor. Ich besitze sie z. B. auch aus dem Harze und aus Judicarien. Eine geographische Form ist es bestimmt nicht.

Vor „*V. arenaria* DC.“ muss der Name „*V. rupestris* Schm.“ der Priorität halber zur Geltung kommen. Es empfiehlt sich, die häutige behaart-früchtige Pflanze De Candolle's als *V. rupestris* Schm. var. *arenaria* (DC.), die kahlfüchtige als var. *typica*, und die völlig kahle als var. *glaberrima* Neum., Wahlst. et Marb. zu bezeichnen.

⁵⁾ Hausmann Fl. v. Tirol (1854) S. 343.

⁶⁾ Schlechtendal-Hallier Fl. v. Deutschld. Bd. 26 S. 178.

Was unter *V. suavis* zu verstehen ist, geht aus der Beschreibung nicht hervor, auch nicht aus der Angabe des Synonyms *V. Austriaca* A. et J. Kerner. Letztere hat nämlich nicht lange, sondern kurze, dicke Ausläufer. *Viola Austriaca* ist *Viola suavis* der meisten Autoren, aber nicht *V. suavis* M. B. Letztere kann aber der angegebenen Blattform wegen nicht in Betracht kommen.

Viola cyanea Čel. ist als russisches Veilchen bezeichnet worden. Die Pflanzen, welche ich von Sagorski (Pforta) und Neuman (Ystad) unter dem Namen „Russisches Veilchen“ erhielt und welche ich bei Gärtnern unter diesem Namen sah, war die russische *Viola suavis* M. B., nicht aber *V. cyanea*. Das Synonym *V. Maderensis* Lowe ex Aschers. et Grüb. passt anscheinend nicht zur *V. cyanea*; denn die allerdings schlecht präparierten Original Exemplare Lowes sind meiner Ansicht nach *V. Dehnhardti* Ten., auch die von J. Bornmüller auf Madeira gesammelten Exemplare.

Viola alba Bess. kommt in Oberfranken gewiss nicht vor, wohl aber in Oberbayern (leg. Dr. Vollmann bei Wehlheim).

Für *V. canina* (L. p. p.) Rehb. ist der zweifelhafte Name *V. flavicornis* Sm. eingeführt. Warum bleibt man nicht bei dem ersteren? Krause zieht zur *V. canina* auch *Viola montana* L. nebst ihrer var. *Einsleana* und die westeuropäische *V. lancifolia* Thore. Letztere kommt in Deutschland nicht vor. Falls die Form der Dünen und der friesischen Inseln darunter verstanden werden soll, so muss ich bemerken, dass beide nichts miteinander zu thun haben. Die Dünenform ist eine gute var. der *Viola canina*, die ich in meinem Herbarium als var. *dunensis* bezeichnet habe. Sie mag unter ähnlichen klimatischen Bedingungen aus der *V. canina* (L. p. p.) Rehb. hervorgegangen sein, wie die *V. lancifolia* Thore aus der *V. montana* L. Centraeuropas. Dass *V. montana* L. und *V. canina* (L. p. p.) Rehb. koordinierte Arten, aus einer Stammart hervorgegangen, sind, habe ich in der D. bot. Monatschr., Jahrg. 1902 behandelt und findet sich dies näher ausgeführt in den Ber. d. Bayr. Bot. Ges. München, Jahrg. 1902 oder 1903; im Erscheinen begriffen.

Die Stiefmütterchen-Gruppe ist nur nach den morphologischen Merkmalen bearbeitet worden. Die Entstehung von Arten im Anschluss an die verschiedenen Klimate verschiedener Gebiete ist unberücksichtigt geblieben. Deshalb ist *V. alpestris* (DC.) ganz falsch aufgefasst worden. Die gelbe Blütenfarbe ist nicht das Hauptkennzeichen, sondern die Perennität und der längere Sporn. Ueber die Verbreitung der *V. alpestris* (DC.) und *V. tricolor* (L.) = *V. ammotropha* Krause vergl. Becker, Bemerk. z. d. Viol. exs. Lief. III (D. bot. Mon. Jahrg. 1902).

Dass sich *V. clatior* Fries und *V. canina* (L. p. p.) Rehb. (*flavicornis* Krause) kreuzen, wird von verschiedenen Autoren angegeben. Dieser Bastard ist aber noch nicht sicher konstatiert. Die *V. nemoralis* Kütz. ist von Ascherson dafür gehalten worden, aber sicher mit Unrecht; denn *V. nemoralis* ist eine gut fruchtende Varietät der *V. montana*, während die Bastarde der *V. rupestris*, *Ririniana*, *silvestris*, *canina*, *stagnina*, *pumila* und *clatior* keine Früchte ansetzen, auch nicht die älteren Individuen.

V. pumila Chair ist sicher eine eigene Art, die mit *V. canina*, *Ririniana rupestris*, *stagnina* und *clatior* sterile Hybriden bildet.

V. odorata L., *cyanea* Čel., *suavis* M. B. = *Rossica* hort. und *V. Austriaca* A. et J. Kerner = *suavis* aut. sind als Arten scharf auseinander zu halten.

Die Abbildung 24 verrät durchaus keine *V. canina* × *silvestris*, sondern nur eine *V. silvestris*.

V. porphyrea darf sicher nicht mit *V. collina* Bess. in Beziehung gebracht werden. Sie scheint viel eher mit *V. Pyrenaica* Ram. (= *sciaphila* Koch) phylogenetisch verwandt zu sein.

Die Häufigkeit der wildwachsenden Stiefmütterchen-Bastarde muss ich durchaus bezweifeln. Ich habe bis heute noch keine Hybride dieser Gruppe aufgefunden. Da *V. alpestris* und *tricolor* getrennte Areale bewohnen, so ist

eine Kreuzung zwischen beiden ausgeschlossen. Selten finden sich *V. alpestris* und *arvensis* vergesellschaftet. Eher ist eine Verbindung der baltischen *V. tricolor* und der *arvensis* möglich.

V. bella aus Schlesien ist *V. alpestris*.

Die Angabe „*V. arcuaria* \times *collina* in Tirol“ scheint von einem Laien heranzurühren. Beide Arten besitzen zu wenig Affinität, um eine Kreuzung einzugehen.

Wetteldorf am Harz, den 20. November 1902.

Bemerkungen zu den „Gramineae exsiccatae“.

von A. Kneucker.

XI. u. XII. Lieferung 1903.

Nr. 275 a X. *) *Poa Budensis* Haecke.

Felsen des Berges Suškuluj bei Herkulesbad im Banat. Begleitpflanzen: *Hypericum Rochelii* G. u. S., *Helianthemum canum* Dun., *Sesleria rigida* Heuffel. Ca. 100 m ü. d. M.; 1. Juli 1902. leg. Lajos Richter.

Nr. 353. *Poa Balfourii* Parnell Ann. N. H. X, p. 122 (1842).

Ufer des Evenstadelv bei Kirkesdalen u. Maalselven im Amte Tromsö im nördl. Norwegen; Glimmerschiefer. Begleitpflanzen: *Poa nemoralis* L., alpina L., *Festuca rubra* L., ovina L. etc. Ca. 70 m ü. d. M.; 6. August 1902. leg. Andr. Notó.

Nr. 268 a IX. *) *Poa nemoralis* L. *l. vulgaris* Gaud.

An Mauern und Felsen bei Herkulesbad im Banat; Kalk. Begleitpflanzen: *Thymus montanus* W. u. K., *Epilobium montanum* L., *Dactylis glomerata* L. Ca. 100 m ü. d. M.; 10. Juni 1902. leg. Lajos Richter.

Nr. 354. *Poa Masenderana* Freyn u. Sintenis nov. sp. in Bull. de l'herb. Boissier, 2. Serie tom. II, p. 915 (1902), unter „Plantae novae orientalis“ von J. Freyn. VI. Verzeichnis der von P. Sintenis in Ost-Masenderan gesammelten Pflanzen.

Im Urwalde, gebildet aus *Parrotia Persica* DC., *Pterocarya Caucasica* C. A. M., *Carpinus*, *Quercus* etc., bei Bender in der Provinz Asterabad in Nordpersien; Urgebirge. Begleitpflanzen: *Carex divulsa* Good., *silvatica* Huds., *digitata* L. v. *albida* Freyn u. Sint., *pendula* Huds., *Primula acanthis* Jacq., *Cyclamen Ibericum* Stev., *Luzula Forsteri* DC., *Allium paradoxum* Don. Ca. 500 m ü. d. M.; 3. April 1901. leg. P. Sintenis.

Nr. 355. *Poa Pannonica* Kern. in Oesterr. bot. Zeitschr. XIV, p. 84 (1864) = *P. eusterilis* Aschers. u. Gräbn. II. *Pannonica* Aschers. u. Gräbn. Syn II, p. 415 (1900).

Auf Diorit im Komitat Arad in Ungarn, an trockenen, sonnigen Bergabhängen bei Magyarád.

Ca. 300 m ü. d. M.; 20. Juni 1901. leg. Prof. Dr. Perlaky.

Nr. 356. *Poa compressa* L. *B. polynoda* (Parn.) Aschers. u. Gräbn. Syn. II, p. 421 (1900) = *P. polynoda* Parn. Grass. of Brit. p. 84 (1845).

Auf dürrer Calluna-Heide, auf altem Dünen sand und am Eisenbahndamm bei Karlsbad am Rigaschen Strande in Russland gesellig. Begleitpflanzen: *Poa pratensis* L. d. *setacea* Döll, *Calamagrostis epigeios* (L.) Roth, *Festuca ovina* L. var. *vulgaris* Koch subv. *laevifolia* Hackel, *Calamintha acinos* Clrv., *Hieracium pilosella* L.

Ca. 3,5 m ü. d. M.; 7. Juli 1902. leg. Westberg.

*) Die Pflanze wurde schon in Lief. X unter Nr. 275 ausgegeben.

*) Die Pflanze wurde schon unter Nr. 268 in Lief. IX ausgegeben.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Allgemeine botanische Zeitschrift für Systematik, Floristik, Pflanzengeographie](#)

Jahr/Year: 1903

Band/Volume: [9_1903](#)

Autor(en)/Author(s): Becker Wilhelm

Artikel/Article: [Bemerkungen zu der Bearbeitung des Genus Viola in Sturms Flora von Deutschland, Band 6 \(1902\). 7-9](#)